

Staatstheater: Wiesbaden: Pressemitteilung: 2. Sinfoniekonzert

Wiesbaden, 13.11.2024

Das 2. Sinfoniekonzert mit Brahms und Schostakowitsch bringt den Pianisten Simon Trpčeski und die Dirigentin Zoi Tsokanou nach Wiesbaden

Im Kurhaus Wiesbaden erklingen am **Mittwoch, 20. November 2024, um 19.30 Uhr** beim 2. Sinfoniekonzert der Saison zwei bedeutende Werke der Musikgeschichte: Johannes Brahms' Klavierkonzert Nr. 2 in B-Dur und Dmitri Schostakowitschs Sinfonie Nr. 5 in d-Moll. Als Solist kommt der Pianist Simon Trpčeski nach Wiesbaden, der auf den internationalen Konzertbühnen und mit seinen preisgekrönten Aufnahmen bei EMI und Onyx Classic in den letzten Jahren für Aufsehen gesorgt hat. Am Pult des Hessischen Staatsorchesters gibt die griechische Dirigentin Zoi Tsokanou ihr Wiesbadendebüt.

Johannes Brahms' erstes Klavierkonzert erntete bei der Uraufführung vernichtende Kritiken, und so verwundert es nicht, dass zwischen dem ersten und dem darauffolgenden Klavierkonzert knapp zwanzig Jahre liegen. Bei der Uraufführung des **zweiten Klavierkonzerts** 1881 in Budapest spielte Brahms selbst den virtuosens und vollgriffigen Part seines „kleinen“ Klavierkonzerts, wie er seine Komposition selbst in einem Brief beschreibt. Nach der gefeierten Uraufführung wurde das Stück schnell bekannt und in den kommenden Monaten quer durch Europa zur Aufführung gebracht. In fünfzig Minuten führt das Konzert durch emotionale Landschaften, vom berühmten Beginn des solistischen Horns, auf das mit dramatischer Geste das Klavier antwortet, über den liedähnlichen dritten Satz mit solistischem Cello bis zum heiteren Rondo-Finale, das ein immer wieder von Brahms zitiertes „ungarisches“ Kolorit atmet.

Dmitri Schostakowitschs 50 Jahre später entstandene fünfte Sinfonie in d-Moll ist ein Werk mit starken historischen Bezügen: Entstanden im Jahr 1937 spiegelt es die Herausforderungen und Zwänge, denen der Komponist unter dem politischen Druck der Stalin-Ära ausgesetzt war. Ein Jahr vor der Uraufführung der 5. Sinfonie hatte Stalin Schostakowitschs Oper „Lady Macbeth von Mzensk“ vernichtend verurteilt und Schostakowitsch damit 1936 zum kulturellen Volksfeind erklärt. Schostakowitsch reagiert in der 1937 uraufgeführten fünfte Sinfonie mit versteckten Botschaften und der Möglichkeit unterschiedlichster Lesarten. Ihr Aufbau und die wechselnden Stimmungen zwischen Melancholie, Kraft und Ironie ziehen das Publikum bis heute in ihren Bann.

Die Dirigentin **Zoi Tsokanou**, die sich international mit einem breiten Repertoire sowohl in der Oper als auch im Konzert einen Namen gemacht hat, gibt in Wiesbaden mit dem

2. Sinfoniekonzert ihr Debüt am Haus. Als erste Frau an der Spitze des Staatlichen Sinfonieorchesters Thessaloniki, das sie von 2017 bis 2023 leitete, setzte sie Maßstäbe in der griechischen Musiklandschaft. Mit ihrer Interpretation seltener Werke, wie etwa Spontinis „Agnes von Hohenstaufen“ am Theater Erfurt, erregte sie auch außerhalb Griechenlands international Aufmerksamkeit. Stationen ihrer Karriere führten sie an renommierte Häuser wie das Royal Opera House Covent Garden in London und das Grand Théâtre de Genève, sowie zu einer Vielzahl bedeutender europäischer Orchester. Eine prägende Zusammenarbeit erlebte sie zudem mit Bernard Haitink beim Tonhalle-Orchester Zürich.

Der Pianist **Simon Trpčeski**, seit über zwei Jahrzehnten international gefragt, bringt seine Interpretationskunst nun ebenfalls als Premiere in das Wiesbadener Kurhaus. Geboren in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, startete er seine Laufbahn als „BBC New Generation Artist“ und hat seitdem mit über hundert Orchestern weltweit zusammengearbeitet. Ob mit dem London Symphony Orchestra, dem Orchestre National de France oder als Artist in Residence beim Royal Scottish National Orchestra: Trpčeski wird stets für seine tiefgehende musikalische Ausdruckskraft gefeiert. Zahlreiche seiner Aufnahmen wurden mit Preisen ausgezeichnet: sein erstes Album (EMI, 2002) wurde bei den Gramophone Awards mit dem "Editor's Choice" und dem "Debut Album" ausgezeichnet. In den Jahren 2010 und 2011 wurden seine Interpretationen von Rachmaninovs kompletten Konzerten mit Classic FM, Gramophone "Editor's Choice" und Diapason d'or Auszeichnungen gewürdigt. Seine Einspielung von Prokofjews Klavierkonzerten Nr. 1 und 3 für Onyx Classics brachte ihm im September 2017 erneut den Diapason d'or ein. Auch als Förderer der mazedonischen Musikkultur engagiert er sich und entwickelt mit dem Kammermusikprojekt MAKEDONISSIMO einen kreativen Beitrag zur traditionellen Musik seines Heimatlandes. Gemeinsam mit dem WDR Sinfonieorchester und Cristian Măcelaru entstand die im Winter 2023 erschienene Aufnahme von Brahms' 1. und 2. Klavierkonzert.

Anmeldung für das 2. Sinfoniekonzert nehmen wir gerne bis Dienstag, 19.11.2024 unter lukas.anton@staatstheater-wiesbaden.de entgegen. Interviewanfragen richten Sie gerne jederzeit an die selbe Adresse.

Herzliche Grüße,
Lukas Anton

Staatstheater:
Wiesbaden:
Pressereferent für Musiktheater und Konzert:
Kommunikation und Marketing